

Anhang 5 zu Anlage 14 - Aktive Einbindung der Betriebskrankenkasse in die Versorgungssteuerung durch Basis- und Schnellinformation sowie Patientenbegleitung

I. Basisinformation

In der Versorgungssteuerung erfolgt die Basisinformation der Betriebskrankenkasse durch die Pseudoabrechnungsziffer 0007 in Verbindung mit einem weiteren Kriterium, z.B. einem Diagnose-Code (derzeit nach ICD 10) oder einer Verordnung. Die Pseudoabrechnungsziffer ist für alle Elemente der Versorgungssteuerung gleich.

Die Kennzeichnung durch die Pseudoabrechnungsziffer ist erforderlich, wenn die akute oder chronische Erkrankung eines HzV-Versicherten einen schweren Verlauf nimmt und der Hausarzt einen besonderen Versorgungsbedarf feststellt.

Durch die Pseudoabrechnungsziffer wird die besondere Qualität und Leistung der Hausarztpraxis auf einfache Weise dokumentiert.

Maßnahmen zur Versorgungssteuerung können auch durch Mitarbeiter der Krankenkasse angeregt werden (Fallsteuerung).

II. Schnellinformation

1. Definition

In Fällen, die durch die Pseudoabrechnungsziffer gekennzeichnet sind, wird die Betriebskrankenkasse durch die nachfolgend geregelte Schnellinformation informiert, um den Hausarzt zeitnah bei der Versorgung des HzV-Versicherten unterstützen zu können. Solange die Informationsübermittlung online noch nicht möglich ist, erfolgt sie über Telefax. Dazu werden folgende Angaben von der Vertragssoftware auf dem unten dargestellten Vordruck ausgegeben:

- Stammdaten des HzV-Versicherten
- Datum der Information
- Telefon- und Faxnummer der Betriebskrankenkasse
- Telefonnummer der Praxis
- Vermerk „Rückruf bitte zwischen ... und ... Uhr“
- Diagnose

Die Betriebskrankenkasse stellt die fachkundige Annahme und Bearbeitung der eingehenden Telefaxe sicher. Maßnahmen zur Versorgungssteuerung können auch durch Mitarbeiter der Krankenkasse angeregt werden (Fallsteuerung).

2. Vordruck



Patientenbegleitung:
Fon 0711 / 811-2511
Fax 0711 / 811-2599

Beratungsbogen (Schnellinformation) zur Einschaltung der Patientenbegleitung

Medizinische Daten Diagnosen nach ICD-10: _____
Empfohlene Maßnahmen <input type="checkbox"/> Einschaltung Patientenbegleitung <input type="checkbox"/> Fallkonferenz Rücken mit Patientenbegleitung
<input type="checkbox"/> Rückruf durch die Patientenbegleitung gewünscht am _____ zwischen _____ und _____ Uhr _____ _____
Erklärung Dem/der Patienten/in wurde die Einschaltung der Patientenbegleitung der Bosch BKK empfohlen. Der aus meiner Sicht erforderliche und sinnvolle Beratungs- und Unterstützungsbedarf durch die Patientenbegleitung wurde ihm/ihr erläutert. Er/sie ist damit einverstanden: <input type="checkbox"/> ja

Datum, Unterschrift Arzt/Ärztin

Arztstempel mit Telefonnummer

3. Schnellinformation bei bestimmten Diagnosen

Die Kennzeichnung durch die Pseudoabrechnungsziffer und die Aufnahme der Kooperation mit der Betriebskrankenkasse mit Hilfe der Schnellinformation (per Fax/online wenn verfügbar) ist erforderlich, wenn eine akute oder chronische Erkrankung eines HzV-Versicherten einen schweren Verlauf nimmt und mit folgenden ICD 10-Codes verschlüsselt wird:

Demenz- erkrank- ungen	Herz- insuffizienz	hypertensive Herz- und Nieren- erkrankung	Hemiplegie/ Apoplex mit Folge- schäden	Nieren- versagen	Psychische und Verhaltens- störungen	Frakturen im Zusammenhang mit Stürzen bei Pat. ab 70 Jahren	Muskel- erkrankungen und Paresen	Schmerz
F00.0 G	I11.00 G	I11.00 G	G80.2 G	N17.0 G	F32.0 G	S32.00 G	G12.0 G	R52.1 G
F00.1 G	I11.01 G	I11.01 G	G81.0 G	N17.1 G	F32.1 G	S32.01 G	G12.1 G	R52.2 G
F00.2 G	I13.00 G	I12.00 G	G81.1 G	N17.2 G	F32.2 G	S32.02 G	G12.2 G	R52.9 G
F00.9 G	I13.01 G	I12.01 G	G81.9 G	N17.8 G	F32.3 G	S32.03 G	G12.8. G	
F01.0 G	I13.20 G	I13.10 G	I60.0 G	N17.9 G	F33.0 G	S32.04 G	G12.9 G	
F01.1 G	I13.21 G	I13.11 G	I60.1 G	N18.1 G	F33.1 G	S32.05 G	G82.00 G	
F01.2 G	I25.5 G	I12.90 G	I60.2 G	N18.2 G	F33.2 G	S32.1 G	G82.01 G	
F01.3 G	I27.0 G	I12.91 G	I60.3 G	N18.3 G	F33.3 G	S32.2 G	G82.02 G	
F01.8 G	I27.1 G	I13.90 G	I60.4 G	N18.4 G	F33.4 G	S32.3 G	G82.03 G	
F01.9 G	I27.20 G	I13.91 G	I60.5 G	N18.5 G	F34.1 G	S32.4 G	G82.09 G	
F02.0 G	I27.28 G	I67.4 G	I60.6 G	N18.80 G	F43.0 G	S32.5 G	G82.10 G	
F02.1 G	I27.8 G		I60.7 G	N18.89 G	F43.1 G	S32.7 G	G82.11 G	
F02.2 G	I27.9 G		I60.8 G	N18.9 G	F43.2 G	S32.81 G	G82.12 G	
F02.3 G	I28.0 G		I60.9 G	N19 G	F43.8 G	S32.82 G	G82.13 G	
F02.4 G	I28.1 G		I61.0 G	Q61.1 G	F43.9 G	S32.83 G	G82.19 G	
F02.8 G	I28.8 G		I61.1 G		F45.0 G	S32.89 G	G82.20 G	
F03 G	I28.9 G		I61.2 G		F45.1 G	S42.00 G	G82.21 G	
F04 G	I41.0 G		I61.3 G		F45.2 G	S42.01 G	G82.22 G	
F05.1 G	I41.1 G		I61.4 G		F45.3 G	S42.02 G	G82.23 G	
F06.5 G	I41.2 G		I61.5 G		F45.30 G	S42.03 G	G82.29 G	
F06.6 G	I41.8 G		I61.6 G		F45.31 G	S42.09 G	G82.30 G	
F06.8 G	I42.0 G		I61.7 G		F45.32 G	S42.10 G	G82.31 G	
F06.9 G	I42.1 G		I61.8 G		F45.33 G	S42.11 G	G82.32 G	
F09 G	I42.2 G		I61.9 G		F45.34 G	S42.12 G	G82.33 G	
G31.2 G	I42.3 G		I62.00 G		F45.37 G	S42.13 G	G82.39 G	
	I42.4 G		I62.01 G		F45.38 G	S42.14 G	G82.40 G	
	I42.5 G		I62.02 G		F45.39 G	S42.19 G	G82.41 G	
	I42.6 G		I62.09 G		F45.4 G	S42.20 G	G82.42 G	
	I42.7 G		I62.1 G		F45.40 G	S42.21 G	G82.43 G	
	I42.80 G		I62.9 G		F45.41 G	S42.22 G	G82.49 G	
	I42.88 G		I63.0 G		F45.8 G	S42.23 G	G82.50 G	
	I42.9 G		I63.1 G		F45.9 G	S42.24 G	G82.51 G	
	I43.0 G		I63.2 G		F48.0 G	S42.29 G	G82.52 G	
	I43.1 G		I63.3 G			S42.3 G	G82.53 G	
	I43.2 G		I63.4 G			S42.7 G	G82.59 G	
	I43.8 G		I63.5 G			S42.8 G	S14.10 G	
	I50.00 G		I63.6 G			S42.9 G	S14.11 G	
	I50.01 G		I63.8 G			S72.00 G	S14.12 G	
	I50.11 G		I63.9 G			S72.01 G	S14.13 G	
	I50.12 G					S72.02 G	S14.2 G	
	I50.13 G					S72.03 G	S14.3 G	

Demenz- erkrankun- gen	Herz- insuffizienz	hypertensive Herz- und Nieren- erkrankung	Hemiplegie/ Apoplex mit Folge- schäden	Nieren- versagen	Psychische und Verhaltens- störungen	Frakturen im Zusammenhang mit Stürzen bei Pat. ab 70 Jahren	Muskel- erkrankungen und Paresen	Schmerz
	I50.14 G					S72.04 G	S14.4 G	
	I50.19 G					S72.05 G	S14.5 G	
	I50.9 G					S72.08 G	S14.6 G	
	I51.4 G					S72.10 G	S24.10 G	
	I51.5 G					S72.11 G	S24.11 G	
	Q26.3 G					S72.2 G	S24.12 G	
	Q26.4 G					S72.3 G	S24.2 G	
	Q26.5 G					S72.40 G		
	Q26.6 G					S72.41 G		
	Q26.8 G					S72.42 G		
	Q26.9 G					S72.43 G		
						S72.44 G		
						S72.7 G		
						S72.8 G		
						S72.9 G		

4. Schnellinformation bei Antragstellung zur Gewährung von Leistungen aus der Pflegeversicherung

Bei einer Antragstellung zur Gewährung von Leistungen aus der Pflegeversicherung (Erstantrag oder Antrag auf eine höhere Pflegestufe) ist die Betriebskrankenkasse per Schnellinformation zu informieren.

III. Patientenbegleitung

Die Unterstützung bei der Versorgung der HzV-Versicherten kann die Betriebskrankenkasse durch fachlich qualifiziertes Personal gewährleisten (sog. Patientenbegleiter). Ziele der Unterstützung durch Patientenbegleiter sind

- Stabilisierung der Gesamtversorgungssituation/Lebenssituation
- Vermeidung von stationären Krankenhausaufenthalten und Drehtüreffekten
- Rasche berufliche (Re)Integration/Sicherung Erwerbsfähigkeit
- Sektorenübergreifende Abstimmung der Versorgung im Gesundheitssystem.

Die Betriebskrankenkasse hat dabei zu prüfen, ob die Koordination der individuellen Patientenversorgung hinsichtlich der medizinischen, psychosozialen und pflegerischen Teilhabe durch Patientenbegleiter unterstützt werden soll.

Wird die Betriebskrankenkasse tätig, hat sie unverzüglich den Hausarzt zu informieren. Dieser hat die Zustimmung des Patienten mit der zweiten Unterschrift zur Teilnahmeerklärung einzuholen, falls diese Unterschrift bei der Ersteinschreibung des Patienten nicht geleistet wurde.

Der Hausarzt hat die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Patientenbegleiter zu fördern. Dies gilt vor allem auch im Hinblick auf seinen Patienten. Persönliche Gespräche mit dem Patienten und dem Patientenbegleiter sind zur Sicherung der Versorgungsziele zuzulassen.